© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verzeichniss von Reptilien von Bismarckburg im Togolande.

Von

Paul Matschie in Berlin.

Durch die Vermittlung des Königlichen Auswärtigen Amtes gelangte an die zoologische Sammlung des Königlichen Museums für Naturkunde zu Berlin eine kleine Ausbeute von Reptilien, welche Herr Lieutenant Kling im deutschen Schutzgebiete an der Sklavenküste in Westafrika, im Hinterlande von Togo unter 8° 11′ 47″ nördl. Länge und 0,31 östl. v. Greenwich bei Bismarckburg gesammelt hat. Dazu kamen einige wenige Reptilien aus dem Nachlass des verstorbenen Dr. Wolf von demselben Fundorte.

Die kleine Sammlung enthält zwar keine neuen Arten, aber doch eine Anzahl von bisher in den Museen sehr seltenen Species, welche einer kurzen Besprechung bedürfen.

1. *Varanus niloticus* L.

1 junges Thier von normaler Färbung, gesammelt durch Dr. Wolf.

2. *Agama picticauda* Ptrs.

3 juv., in jeder Beziehung Kamerun-Exemplaren gleichend; 2 Stück ziemlich einfarbig.

3. *Mabuia affinis* Blgr.

Cat. Liz. Brit. Mus., vol. 3, 1887, p. 166, Taf. X, Fig. 2.

Nach Boulenger unterscheidet sich diese Art von *M. raddoni* durch die Anwesenheit von 5 Supraciliarschildern. Das vorliegende

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stück stimmt mit der Abbildung auf Taf. X, Fig. 2 ziemlich gut überein; nur ist der vordere Winkel des Frontale bei unserem Exemplar grösser als ein Rechter. Ich zähle 26 Schuppenreihen in der Mitte des Körpers. Der Rücken ist hellgrün mit unregelmässig gestellten schwarzen Flecken auf den 6 mittelsten Rückenschuppenreihen. Unter dem Auge beginnt am oberen Rande der Subocularen ein schwarzer Streif, welcher bis zum oberen Rande des Ohres geht. Vom Ohr bis zur Weiche zieht sich an der Grenze von Bauch und Rücken ein weisser Streif hin, oben und unten mit dreieckigen schwarzen Flecken gesäumt.

4. *Chamaeleon liocephalus* Gray.

3 Stück, 1 ♀ ad., 2 juv. Helmbreite in der Augenmitte zur Helmbreite hinter den Augen zur Gesammtkopflänge = 1 : 1,13 : 2,83; 1 : 1,00 : 2,50; 1 : 1,1 : 2,75. Dieses Verhältniss würde für *Ch. liocephalus* Gray stimmen. *Ch. liocephalus* soll sich von *gracilis* durch das Fehlen des gelben Seitenstreifs und deutlich flacheren Helm sowie auffallend gröbere Rückencrista unterscheiden.

Die vorliegenden Stücke zeigen deutlich im Vergleich mit einer grösseren Anzahl von Exemplaren von *gracilis* Hallow. aus Tschintschotscho, Pungo Adungo, Duque de Braganza einen flacheren, etwas schmaleren Helm. Bei allen 3 sind jedoch die Tuberkel der Rückencrista durchaus nicht gröber als bei *gracilis*; die gelbe Seitenbinde fehlt zweien von ihnen, während das dritte Stück eine an zwei Stellen unterbrochene gelbe Binde an jeder Seite trägt. Alle drei haben ein helles Querband über der Einlenkung der Hintergliedmaassen. Ich habe dieses Chamaeleon noch unter dem Namen *liocephalus* aufgeführt, obwohl das mir zu Gebote stehende Material die Gründe für eine Abtrennung von *gracilis* keineswegs vermehrt, viel eher vermindert hat.

5. *Chamaeleon simoni* Bttgr.

In: 24., 25. Ber. Offenb. Ver. f. Nat. 1885, p. 175, und Ber. Senckenb. Ges. 1886/87, p. 57.

1 ♀ ad. Verhältniss der Helmbreite in der Augenmitte zur Helmbreite hinter den Augen zur Gesammtkopflänge wie 1 : 1,25 : 2,68.

Böttger giebt für das ♂ 1 : 1,06 : 2,33, für das ♀ 1 : 1,40 : 2,80 an.

In der zoologischen Sammlung des Kgl. Museums für Naturkunde zu Berlin befinden sich 8 Stück von Accra, welche im Mittel das Verhältniss 1 : 1,15 : 2,65 aufweisen. Einige bieten sogar 1 : 1,07 : 2,53 und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1 : 1,23 : 2,80. Die Färbung des Togo-Exemplares ist einfarbig schieferblau mit einigen hellen Flecken zu beiden Seiten der Vertebrallinie. Die Form des Helmes entspricht genau der von Boettger für das ♀ von *simoni* gegebenen Beschreibung.

6. *Stenostoma bicolor* (Schleg.) Jan.

1 Stück. Schwanz doppelt so lang wie breit, an der Basis gemessen. Kopf etwas dunkler als der Rücken; die Kopfschilder gelb gefleckt. Im Museum befinden sich Exemplare von Boutry, Lagos und nun vom Togoland.

7. *Typhlops eschrichti* Schleg.

Das vorliegende Stück mit 28 Schuppenreihen in der Rumpfmitte und elliptischem, hinten deutlich abgestutztem Rostralschilde stimmt in jeder Beziehung mit der Abbildung überein, welche Jan von *T. kraussi* Icon. d. Ophid. Lief. 3, 1864, Taf. VI, Fig. 2 giebt.

8. *Elapops modestus* Gthr.

1 Stück. Uebereinstimmend mit einem Exemplar von Keta. Der hintere Winkel des fünfeckigen Frontalschildes beträgt ungefähr 45°. Ein vorderes, ein hinteres Oculare. 157 Ventralschilder.

9. *Meizodon regularis* Fschr.

Ein Stück dieser seltenen Art stimmt sehr gut zu Jan's Abbildung Icon. d. Ophid. Lief. 15, Taf. III, Fig. 3. Ich zähle 200 Gastrostegen und 73 Urostegen, während Jan (in: Arch. p. l. Zool., T. 2, fasc. 2, p. 45 u. 46) 189—197 Gastrostegen und 64—73 Urostegen angiebt. Die Färbung des Togo-Exemplars zeigt 10 dunkle Binden über die Rückenmitte auf der vorderen Hälfte des Körpers. Zwischen je zwei der ersten 7 Binden hebt sich ein paralleles graues Band auf dem hellen Grunde ab.

10. *Meizodon bitorquatum* Gthr.

Schuppenformel: Squ.: 19; G. $^3/_3$; V. 202; A. $^1/_1$; Sc. 60.

Stimmt genau mit der Beschreibung [in: Ann. & Mag. 1861, No. 7, (Ser. 3), p. 224/225] sowie mit einem von Günther erlangten Original-Exemplar überein. Das Berliner Museum besitzt die Art bereits von Accra.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

11. *Psammophis sibilans irregularis* Fschr.

Zwei Stücke mit folgenden Schuppenformeln:

Squ. 17; V. 151; Sc. 103; Postocularen 2—2; Temporalen $1 + \frac{1}{1+1}$

„ 17; „ 174; „ ? „ 2—3; „ $\frac{1}{1+1} + 3$

Von den Infralabialen treten 5—6 bei dem einen, 5—5 bei dem zweiten an die Submentalschilder. Die Färbung des ersten Exemplars entspricht der von Boettger in: Senckbg. Naturf. Ges. 1887/88, p. 55 für das Povo Nemlao-Stück, diejenige des zweiten der l. c. p. 54 für alte Stücke angegebenen.

12. *Psammophis acuta* Gthr.

in: Ann. & Mag. 1888, No. 1, p. 327.

Die beiden vorliegenden Stücke haben folgende Schuppenformel:

Squ. V. 171; Sc. 66.
„ „ 179; „ 68.

Das eine Stück hat $1 + 3 + 4$ Temporalen, das zweite $2 + 3 + 4$. Die Zahl der Urostegen und Gastrostegen weicht von derjenigen, welche Günther für das Pungo Adungo-Exemplar in seiner Beschreibung angegeben hat, nicht unbedeutend ab, da jenes 185 Ventral- und nur 59 Caudalschilder zeigt. Ausserdem unterscheiden sich die Togo-Exemplare von dem Günther'schen durch das Vorhandensein eines schwarzen Lateralstreifs jederseits. Das Pungo Adungo-Stück ist bedeutend länger als die Togo-Stücke, also wohl auch älter. Die Analogie bei *Ps. irregularis* lehrt, dass alte ausgewachsene Exemplare jede Streifung verlieren. Die Kopfform, die Beschilderung des Schädels ist bei unseren Exemplaren genau dieselbe, wie die von Günther für *acuta* beschriebene und abgebildete. Ich glaube daher trotz der mancherlei Abweichungen in der Schilderzahl und Färbung die beiden Togo-Stücke unter *Psammophis acuta* Gthr. aufführen zu sollen, und vermag auf das vorliegende Material keine Localform „*togoensis*" zu gründen.

13. *Philothamnus heterodermus* (Hall.).

Es liegen 3 Stücke eines *Philothamnus* vor mit ungetheiltem Anale, 9 Supralabialen, $\frac{1+1+1}{1+1+1}$ Temporalen und 2—3 Labialen in Berührung mit dem Auge. Das Museum besitzt ausserdem dieselbe Art von Ashanti und Accra. Die Schuppenformeln sind folgende:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Togo: V. 153, Sc. 100; V. 158, Sc. 86; V. 158, Sc. 85.
Ashanti: V. 152, Sc. 80.
Accra: V. 159, Sc. 93.

Boettger führt in seinen Materialien zur Fauna des unteren Congo II ein Stück mit 161 Ventralschildern auf.

Im Berliner Museum befindet sich *Philothamnus semivariegatus* A. Sm. von Neu-Barmen (V. 192; Sc. 109) und vom Orangefluss (V. 187, Sc. 108). Diesen gleicht das Accra-Exemplar von *heterodermus* in der Färbung vollständig. Dasselbe trägt auf dem Rücken im Abstande von etwas weniger als zwei Schuppenreihen schwarze Querbänder auf bläulichem Grunde auf der vorderen Körperhälfte.

Die 3 Togo-Stücke sind einfarbig grün, unten bläulichweiss.

Ein mit der Abbildung von *albovariata* A. Sm. übereinstimmendes Stück des Museums von Neu-Barmen hat 187 Ventralen und 109 Subcaudalen und ein weit kleineres Auge als die Togo-Exemplare.

Für *Ph. heterodermus* stellt sich die Schuppenformel auf: V. 153—161; Sc. 80—100.

14. *Hapsidophrys coeruleus* Fschr.

Schuppenformel: Squ. 15, V. 166, Sc. 116.

Anale einfach; Postocularen 2; Temporalen links $\frac{1+1}{1+1+1}$, rechts $\frac{1+1+1}{1+1+1}$; Schuppen der untersten Reihe, wenn auch schwach, gekielt; Schuppenkiele des Rückens sehr stark; Kopfschilder einfarbig; Färbung oben blaugrün, unten gelbblau.

Das vorliegende Stück unterscheidet sich von Fischer's „*coeruleus*" (in: Abh. d. Nat. Ver. z. Hamburg, 1856, p. 33) durch das einfache Analschild, die in anderer Folge und Zahl vorhandenen Temporalschilder und dadurch, dass das untere Postocularschild grösser als das obere ist. Ausserdem besitzt das Togo-Exemplar 2, nicht wie Fischer's Abbildung zeigt, 1 Praeoculare. An Supralabialen zähle ich auf der rechten Seite 8, auf der linken Seite 9 Schilder.

Das Museum besitzt die Art aus Accra, Kamerun und Aqua Pim.

15. *Chrysidomus aethiops* Gthr.

1 Exemplar. Diese Art findet sich im Museum von Kamerun, Gabun, Ogowe, Accra und Lagos.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

16. *Boodon lineatus* D. B.

Ein Exemplar zeigt zwei helle Streifen auf jeder Kopfseite, welche bis zum Halse sich erstrecken; eine helle Zickzacklinie beginnt in der Höhe der oberen Kopflinie am Halse und reicht bis hinter die vordere Hälfte des Körpers. Das Museum besitzt die Art von Ada Foah, Otjimbingue und Neu-Barmen ausser von bekannten Fundorten.

17. *Boodon unicolor* (Boie).

Zwei junge Stücke haben 29 Schuppenreihen und je ein Praeoculare.

18. *Leptodira rufescens* (Gm.).

2 junge Exemplare, in jeder Beziehung normal.

19. *Dasypeltis fasciata* A. Sm.

Schuppenformel: Squ. 23, V. 223, Sc. 72/72.

Supralabialen 7—7, Präocularen 1—1, Postocularen 2—2, Temporalen 2—3.

Die ostafrikanische *palmarum* Ptrs. gehört hierher. Ein Exemplar von Dombe ist gleichfalls *fasciata*, ebenso die Natal-Stücke des Museums.

D. inornata von Natal besitzt die Berliner Sammlung nicht.

20. *Causus rhombeatus* (Licht.).

Schuppenformel: Squ. vorn 20—21, hinten 16, V. 146, Sc. 21. Ein Stück.

21. *Echis carinata* Schndr.

Schuppenformel: Squ. 29, G. 5/5, V. $2 + \frac{6}{6} + 144$, A. 1, Sc. 25.

Das erste Gularschilderpaar ist das grösste; ein grosses lineares Supraorbitalschild, vorn von 1, hinten von 2 kleinen Schildern begrenzt. Links 2, rechts 1 Supraorbitalschuppenreihe. Die Färbung gleicht der von *arenicola*-Exemplaren aus Aegypten.

Wir haben es also hier mit einer typischen *carinata* Schndr. zu thun. Hoffentlich erhalten wir bald weitere Exemplare dieses interessanten Wüstenbewohners aus dem Togolande. Es erscheint äusserst merkwürdig, aus dem westlichen Afrika gerade die asiatische Form

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der *Echis* zu erhalten. Die ägyptischen Exemplare des Museums sind nach der Pholidose zu *arenicola* zu rechnen.

22. *Vipera arietans* Merr.

Drei Stück. Supralabialen 13 und 14; Squ. 30 und 31. G. 4/4 und 5/5; V. 140, A. 1, Sc. 25/25. Färbung sehr dunkel, Kopfzeichnung deutlich.

23. *Vipera rhinoceros* Schleg.

Ein Kopf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Matschie Paul

Artikel/Article: Verzeichniss von Reptilien von Bismarckburg im Togolande. 612-618